

Eishockey-Bayernliga am Sonntag

Am Sonntag fordern Islanders den Halbfinalisten

LINDAU (ec) - Große Namen haben sich morgen ab 17.30 Uhr in der Eisportarena Lindau angesagt: Mit nicht weniger als drei Nationalspielern und dem Bayernliga-Topscorer kommt der EC Pfaffenhofen an den Bodensee. Keine Frage: Der EV Lindau tritt gegen den letztjährigen Halbfinalisten als Außenseiter an.

Bekanntester Spieler der „Icehogs“ ist Terry Campbell. Der Mittelstürmer spielte für Weißwasser, Augsburg, Essen, Iserlohn und Ingolstadt in der DEL und bei der B-WM 1999 für Deutschland. „Damals lag das deutsche Eishockey am Boden. Spieler wie Terry Campbell haben zu Beginn der Ära Hans Zach für eine Wende gekämpft. Terry ist zweifellos eine kleine Legende“, so EVL-Vorsitzender Marc Hindelang. Heute spielt der technisch überragende Spielmacher noch immer, ist auch im zarten Alter von 42 noch topp und bildet mit Eric Dylla (drei Länderspiele, für Augsburg und Frankfurt in der DEL im Einsatz) sowie Bayernliga-Topscorer David Vokaty (14 Tore und 17 Vorlagen in zwölf Spielen) eine der besten Sturmreihen der Liga. Zusammen zeichnet das Trio für 81 Scorerpunkte (30 Tore) verantwortlich. Neun weitere, der insgesamt 50 Treffer der Icehogs gehen auf das Konto von Bayernliga-Top-Verteidiger Elvis Beslagic. Der ehemalige DEL- und Zweitliga-Profi vertrat sein Heimatland Slowenien bei sechs Weltmeisterschaften.

Erster Block spielt überragend

„Das ist schon eine überragende Qualität, die der erste Block von Pfaffenhofen hat. Sie entscheiden die Spiele im Alleingang“, erklärt EVL-Trainer Willy Bauer, der aber gleichwohl weiß, „dass der ECP auch dahinter noch große Qualität und eine kompakt spielende Mannschaft hat, die nach Anlaufschwierigkeiten jetzt in Form ist.“ Zuletzt punkteten die abgezockten Gäste gegen Meister Miesbach und gewannen beim heimstarken ERV Schweinfurt mit 4:1.



Hat der EV Lindau auch am Wochenende Grund zum Jubeln? Die beiden Gegner in der Bayernliga sind ausgesprochen starke Teams. Foto: Christian Flemming

„Sie brauchen nicht viele Chancen. Wir dürfen uns deshalb nicht dieselben Fehler erlauben wie gegen Höchststadt“, weiß denn auch Bauer. Dieser hofft, dass die personelle Lage sich etwas entspannt und neben Jim Nagle (Sperrung abgelaufen) und Torhüter Waldemar Quapp vor allem mit Tobi Fuchs der bislang beste Verteidiger zurückkehren kann.

Der Unterschied zwischen einem Aufsteiger und einem Bayernliga Top-Team lässt sich auf einen einfa-

chen Nenner bringen: Während Pfaffenhofen mit ehemaligen Nationalspielern agiert, füllt der EVL den Kader mit jungen Spielern aus der IB aus, die noch einiges lernen müssen. „Wir müssen 60 Minuten alle am Anschlag spielen, um den „Icehogs“ Paroli bieten zu können“, sagt Bauer. Dies wird umso schwerer, da die Lindauer gestern mit kleinem Kader die weite Auswärtsfahrt nach Schweinfurt angetreten haben. „In unserer derzeitigen Situation müs-

sen wir uns vor allem wieder etwas entspannen“, fordert Marc Hindelang mehr Realismus und die Besinnung auf die eigenen Stärken: „Das Gerede über Platz acht und die Erwartungshaltung, die sich manche nach den drei Siegen selbst auferlegt haben, waren für Mannschaft und Umfeld kontraproduktiv. Es geht für uns nur um den Klassenerhalt, und dafür müssen wir in jedem Spiel arbeiten.“ Zwar fielen jetzt noch keine finalen Entscheidungen. „Aber alles

woran wir jetzt arbeiten und was wir jetzt richtig machen, wird uns dann helfen, wenn es um Alles oder Nichts geht“, so der EVL-Präsident.

In Form bleiben und möglichst jeden Punkt mitnehmen, der irgendwo herumliegt: Das soll die Devise des EVL sein. Egal wie prominent der Gegner besetzt ist.

Alles über den EV Lindau unter www.evlindau.de

Tischtennis

Derby: TSG Zech erwartet Weiler

LINDAU (Iz) - Am Wochenende bestreitet die TSG Lindau-Zech mehrere Spiele. Die „Erste“ spielt morgen gegen SV Weiler im Derby. Davor muss das Zecher Vorzeigteam am Samstagabend zunächst bei der Reserve des Bundesligisten TTF Ochsenhausen antreten.

Der Achtplatzierte der Landesliga ist in dieser Saison noch nicht richtig in Schwung gekommen und zeigte nur gegen die SF Schwendi eine gute Leistung. Dennoch sind die Gastgeber, wie bereits in den vergangenen Jahren, immer in der Lage, gegen ein Topsteam zu gewinnen. Zuletzt kassierten die Lindauer gegen den Vizemeister des Vorjahres zwei Niederlagen. Auch wenn sie in der Tabelle vier Plätze voraus ist, wird diese Partie für die TSG sehr schwierig.

Am morgigen Sonntag um 14 Uhr ist dann der SV Weiler zu Gast in der Zecher Schultturnhalle. Der Vorletzte der vergangenen Saison wurde zu Beginn als möglicher Absteiger gehandelt, überraschte jedoch gleich beim ersten Spiel mit einem Sieg über Ochsenhausen. Danach erreichten die Allgäuer nur noch ein Unentschieden gegen die SF Dornstadt und einen Sieg gegen das schwächste Team der Landesliga, den TSV Saulgau. Damit liegen sie derzeit auf dem siebten Tabellenrang. Doch rechnet Teamkapitän Thomas Brühle morgen mit starker Gegenwehr der Gäste.

Gleich zwei Spiele hintereinander bestreitet heute die „Dritte“ bei den TTF Kisslegg. Nachmittags geht es gegen deren dritte Mannschaft, die derzeit mit 5:7-Punkten Siebte der Kreisklasse A ist. Am Abend wartet Kisslegg II, das die Liga mit 12:0-Punkten anführt. Teamchef Bernhard rechnet sich auch hier eine Siegchance aus, wenn die Lindauer an die Leistung der beiden vergangenen Spiele anknüpfen können. Bereits heute um 10 Uhr spielen die Jungen II gegen TSV Wohlbrechts.

Schwimmen

Sprintpokal in Kempten: TSV-Nachwuchs schlägt sich gut

KEMPTEN (sa) - Auf ein starkes Teilnehmerfeld sind die sieben Nachwuchsschwimmer des TSV 1850 Lindau kürzlich beim 7. Internationalen Cambomare Sprintpokal in Kempten gestoßen. Dabei erreichte der TSV Platz neun in der Punktewertung der Vereine.

Bei ihren Starts fischten sich die Lindauer drei Gold-, sieben Silber- und sechs Bronzemedailles aus dem Wasser, wobei von den 37 Starts lediglich drei mindestens Saisonbestleistungen waren. Die guten Resultate

sind eigentlich das wesentliche, was bei einem solchen Testwettkampf zählt. Bester Sprinter war der jüngste im Team: Sebastian Schulz (Jahrgang 2001) wurde Zweiter über 25-Meter-Rücken und Brust sowie Dritter über 25-Meter-Schmetterling, womit der den Pokal für den drittbesten Sprinter seines Jahrganges ergatterte. Anna-Sophie Aigner lieferte sich wie gewohnt mit Sina Merz packende Duelle im Jahrgang 2000. Das erste Rennen über 100-Meter-Lagen entschied Merz mit knapp einer Sekunde Vorsprung für

sich, Sie wurde erste, Aigner wurde Zweite. Diesen Zieleinlauf wiederholten die beiden über 100-Meter-Schmetterling, wobei Merz hier souverän siegte. Über 100-Meter-Rücken drehte sich der Zieleinlauf um: Aigner siegte, Sina Merzwurde zweite. Über 100-Meter-Brust und Freistil kam sie jeweils als Zweite ins Ziel, Anna-Sophie Aigner wurde Dritte sowie Vierte. Die Jungs konnten an diesem Wochenende ausschließlich Bronzemedailles gewinnen: Daniel Drexler (Jahrgang 1999) wurde gleich dreimal Dritter. Über

50-Meter- und 100-Meter-Schmetterling sowie über 100-Meter-Freistil kam er ebenfalls als Dritter an. Auch Alexander Kickl (Jahrgang 1996) kam über 100-Meter-Schmetterling auf das Bronze-Stockerl. Alle 50-Meter-Strecken waren Bestleistungen, was jedoch wegen der offenen Wertung nicht zu Medaillenplätzen reichte. Melanie Bodler und Anna Schmid (beider Jahrgang 1995) knüpften ebenso an frühe gute Leistungen an: Über die 50-Meter-Strecken konnten beide sogar Bestzeiten erschwimmen.

TSV-Faustball



Erstes Herrenteam hat am Sonntag Heimspieltag

Am morgigen Sonntag kann die Erste der Faustballer des TSV Lindau vor heimischem Publikum ihre Meisterschaftsambitionen unter Beweis stellen. Drei Spiele sind laut Vorankündigung zu absolvieren. Strauchelt der Tabellenführer Bissingen, könnten die Lindauer schon an

diesem Spieltag die Führung übernehmen. Die Spiele beginnen um 10 Uhr in der Dreifachturnhalle in der Reutiner Straße. Die Faustballabteilung und die Erste freuen sich auf die Unterstützung vieler Fans und garantieren Einsatz, Stärke sowie spannende Spiele. Iz/Foto: pr

Volleyball

VfB will Pokal an den See holen

FRIEDRICHSHAFEN (cku) - Nach Bundesliga und Champions League beginnt für den VfB Friedrichshafen mit dem DVV-Pokal Wettbewerb Nummer drei. Im Achtelfinale auswärts gegen die Netzhoppers KW-Bestensee wollen die VfB-Profis am morgigen Sonntag ab 16 Uhr den ersten Schritt machen, um den Pokal nach zwei Jahren wieder nach Hause zu holen.

Immer dann, wenn beim VfB über den DVV-Pokal gesprochen wird, ist diese Sehnsucht zu spüren. Nach zwei Jahren wollen die Häfler endlich wieder beim Pokalfinale in Halle (Westfalen) Anfang März aufschlagen - und dann die bronzenen Trophäe mit nach Hause nehmen. „Den Pokal zu gewinnen: Das ist eines meiner persönlichen Ziele in dieser Saison“, sagt Kapitän Joao José. Vier Schritte sind es bis zum großen Ziel.

Der erste soll am morgigen, Sonntag, 16 Uhr, erfolgreich unternommen werden. Dann steht auswärts das Achtelfinale gegen die Netzhoppers KW-Bestensee auf dem Programm. „Pokal zu spielen, ist etwas Besonderes. Eine Niederlage und al-

TSV Lindau

Erste Teams spielen zu Hause

LINDAU (Iz) - Am heutigen Samstag ist großer Heimspieltag für die Handballabteilung. Um 20 Uhr spielen die Herren 2 gegen die TSG Ailingen. Die Damen erwarten in ihrer Landesligapartie um 18.15 Uhr die HSG Deizisau-Denkendorf 2. Der lange Handballtag beginnt freilich schon heute morgen um 10.30 Uhr.

Verrückt spielt derzeit die Bezirksklasse Bodensee: Jeder kann jeden schlagen. So sind auch die Mannschaften in der Tabelle ganz eng aneinandergerückt. Umso wichtiger ist es heute für die TSV-Herren, die TSG Ailingen in Schach zu halten, die direkt vor den Grün-Weißen platziert ist. „Zwei Punkte würden uns gut tun, um den Anschluss ans Mittelfeld zu festigen“, betont Interimcoach Lukas Meier. Endlich dabei ist wieder Simon Wiedrich, der seine Verletzung auskuriert hat. Wie Lindaus Sieben aufläuft, bleibt abzuwarten, da in bisher keinem Spiel Lukas Meier auf Kontinuität setzen konnte.

Die Damen des TSV sind nach Minuspunkten gerechnet derzeitiger Tabellenführer der Landesliga. „Das ist eine kleine Sensation, als Aufsteiger so dazustehen“, meint Trainer Flo Staudacher. „Aber die dicken Brocken kommen erst noch. Hintereinander geht es jetzt gegen die ersten drei der Tabelle. Dann wird sich alles relativieren“, so der Trainer.

Den Anfang macht heute der Tabellendritte aus Deizisau-Denkendorf. Die zweite Mannschaft des Württembergligisten hat den stärksten Angriff der Liga und zuletzt gegen die keinesfalls schwachen Damen aus Lenningen mit 26:13-Toren gewonnen. „Wir sind also gewarnt und wollen das Spiel so lange wie möglich offen gestalten, dürfen uns dabei aber keinen Einbruch wie in der Schlussphase in Zizishausen erlauben. Dann ist alles drin“, so Staudacher. Verena Wiedrich wird wegen ihrer Meniskusverletzung bis Saisonende ausfallen, und auch hinter dem Einsatz von Caro Priebe steht noch ein Fragezeichen. Gegen den selbsterklärten Meisterschaftsfavoriten, deren Kader aus überwiegend jungen Nachwuchsspielerinnen besteht, können die TSV-Damen ihr Kämpferherz ein weiteres Mal beweisen, um den Zuschauern ein gutes Spiel zu zeigen.

Der lange Handballtag startet laut Vorschau heute, Samstag, bereits um 10.30 Uhr mit dem Durchgang der männlichen D-Jugend. Um 13.35 Uhr erwartet die männliche C-Jugend den HC Lustenau, bevor um 15 Uhr die männliche B-Jugend auf die HSG Friedrichshafen-Fischbach trifft. Um 16.30 Uhr schließlich spielt die zweite Mannschaft der TSV-Damen gegen die zweite Mannschaft des TV Weingarten und hofft in dieser Partie auf ihre ersten beiden Punkte der Saison. Die männliche E-Jugend absolviert schließlich am Sonntagvormittag ihre Partie auswärts in Lindenberg.